

---

## DAS IST MEINE GESCHICHTE

Hallo, mein Name ist Ana und ich bin 69 Jahre alt. Ich bin in einem kleinen Dorf in Rumänien geboren. Durch meinen deutschen Mann kam ich 1998 nach Papenburg. Seit einem halben Jahr habe ich sogar die deutsche Staatsbürgerschaft. Von Anfang an habe ich mich in Deutschland willkommen gefühlt und viel Unterstützung erfahren. Das möchte ich zurückgeben. Deshalb engagiere ich mich schon seit 2007 als Integrationslotsin.



---

### Harte Lebensrealität in Rumänien:

Mit meinen zwei Schwestern und zwei Brüdern habe ich bis zu meinem 17. Lebensjahr in sehr einfachen und ärmlichen Verhältnissen gelebt. Dann bin ich nach Bukarest gezogen. Aufgrund des Wohnungskredits hatte ich die ersten fünf Jahre kaum etwas zu essen. Das Leben in der Hauptstadt war schwer. Dort habe ich zunächst als Hilfslehrerin Französisch und Mathematik unterrichtet. Nach meinem Studium habe ich als Buchhalterin in einer großen Firma gearbeitet. Meine Arbeit hat viel Spaß gemacht!

### Neuanfang in Deutschland:

Über einen Freund habe ich dann meinen deutschen Mann kennengelernt. Einen Monat nach meinem Umzug nach Papenburg haben wir geheiratet. Meinen Beruf aufzugeben, ist mir nicht leichtgefallen. Aber die Lebensqualität und Bildungschancen sind in Deutschland so viel größer. Außerdem konnte ich hier eine Ohren-Operation machen lassen, die ich in Rumänien nicht hätte bezahlen können.

Kurz nach meiner Ankunft wurde meine Schwiegermutter pflegebedürftig. Ich habe sie über drei Jahre gepflegt. Leider wurde auch mein Mann ein paar Jahre später ein Pflegefall. Bis zu seinem Tod habe ich mich fünf Jahre intensiv und liebevoll um ihn gekümmert. Abends habe ich Deutsch gelernt. Ich wusste immer, wenn ich gut Deutsch lerne, stehen mir alle Türen offen.

### Ehrenamtliches Engagement und Zukunftswunsch:

Bei der Fortbildung zur Integrationslotsin in 2007, damals der erste Lehrgang seiner Art, habe ich meine beste Freundin kennengelernt. Sie ist Deutsche und wie eine Schwester für mich. Als Integrationslotsin helfe ich meinen Landsleuten im Alltag. Seit dem EU-Beitritt Rumäniens sind viele Rumänen nach Papenburg gekommen. Hier sehen sie für sich und ihre Kinder eine Zukunftsperspektive. Einige haben bereits ein Haus gekauft.

Außerdem leite ich eine rumänische Gruppe im Haus Global. Wir organisieren jedes Jahr den rumänischen Stand beim Internationalen Fest. Seit 2013 engagiere ich mich auch bei Amnesty International. Auch an den monatlichen Treffen der Gruppe „Global denken – lokal handeln“ nehme ich teil. Dadurch habe ich viele Kontakte geknüpft und mein Deutsch sehr verbessert. Seit 2015 gebe ich von Montag bis Donnerstag Deutschkurse bei der VHS Papenburg. Seit diesem Jahr leite ich sogar einen Rumänischkurs mit neun TeilnehmerInnen.

**Mein größter Zukunftswunsch ist es gesund zu bleiben, denn dann bin ich jederzeit bereit, wenn meine Hilfe gebraucht wird!**